Kongrässliche Ballade

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-423544

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

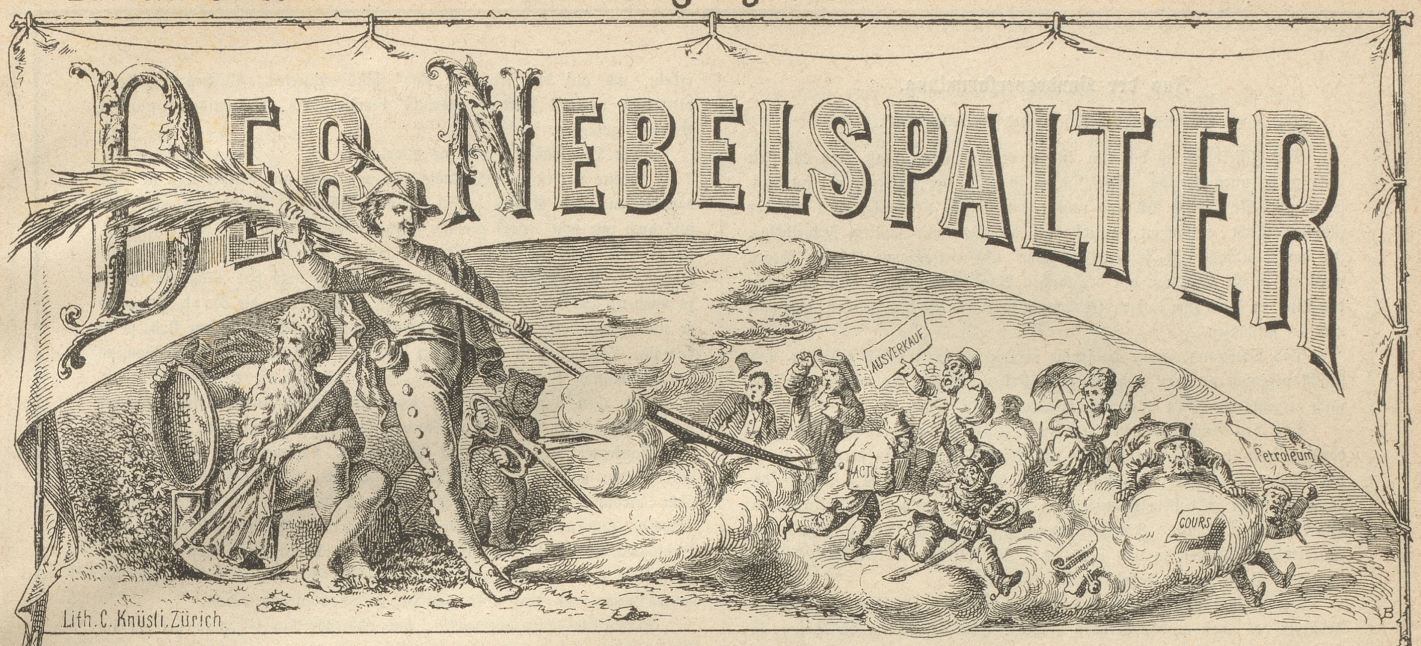
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1878. IV. Jahrgang N°. 7. 16. Februar.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli, Strehlgasse 29.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen; **franko** für die **Schweiz:** für **6** Monate Fr. **5**, für **12** Monate Fr. **10**; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten Nordamerika's** per **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**; für **Südamerika, Asien** und **Australien** per **6** Monate Fr. **12**, per **12** Monate Fr. **22**. Einzelne Nummern **25** Cts.

Congräßliche Ballade.

Jetzt bringen die Herren zum grünen Tisch
Die Mappe der Weisheit getragen,
Darinnen so mancher papierene Wisch,
Den sie fromm, frei, fröhlich, feige und frisch
Verfaßt bei befriedigtem Magen.

Der Krieg ist vorbei, der Friede ist nah',
Das Schwert, es steckt in der Scheide.
Ihr Brüder, seid lustig, wir sind wieder da,
Wir Diplomaten, d'rum rufet Hurrah!
Denn Keinem geschieht was zu Leide.

Mit Feder und Tinte, gespitzet das Ohr,
So erscheinen die alten Gestalten.
Sie recken die Hälse zum Himmel empor
Und singen so rührend den Leichenchor,
Um die Opfermahlzeit zu halten.

Vom Strande der Spree, wo Bismarck hauf't,
Naht sich ein verweg'ner Geselle:
„Habt Ihr jetzt der Opfer genug zerzaust
Und mit uns'rer Hülfe genug gemaust,
So theilen wir jetzo die Felle!"

Und von Wien ein Männlein tritt in den Saal:
„Mit Gunst, Ihr Herren Collegen, —
Auch wir verhielten uns ganz neutral,
D'rum gehört ein Theil uns doch allemal
Von dem geraubten, köstlichen Segen."

Und John Bull mit dem ungewaschenen Maul
Schreit gewaltig von seinen Int'ressen:
„Ihr wär't nicht hier, wär' ich nicht zu faul,
Allein ich ließ feig' im Stalle den Gaul,
D'rum will ich zum Lohne auch — essen!"

Und von Frankreich sprach ein edler Marquis
— Kaum konnt' er die Rührung besiegen —:
„Wir kümmerten uns um die Händel nie,
D'rum fragen wir heut' auch nicht nach dem Wie!
Wenn wir überhaupt nur 'was kriegen!"

Mit offenen Händen kommt auch ein Mann
Noch aus dem Land der Citronen:
„Uns geht der Schwindel gewiß Nichts an,
Doch ist es wohl Sitte, so dann und wann
Die getreuen Dienste zu lohnen!"

Die Großen, sie theilten sich brüderlich
— Das größte Stück nahm der Russe —
Dann schwuren sie ewige Treue sich
In letzter Stunde noch fürchterlich,
Und schieden mit innigem Kusse.

An die öde Tafel, als Alles entfloh'n
Da lassen die Kleinen sich nieder:
Ein leerer Knochen statt Kron' und Thron —
Aus der Ferne nur klingt's wie bitt'rer Hohn:
Adieu! Bald theilen wir wieder!